

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^{ro} 4.

Einrückungsgebühr:


Die Petitzeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

16. Februar

Dritter Jahrgang.

1863.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Ueber die Behandlung dramatischer Gedichte in der Volksschule.

(Schluß.)

In ähnlicher Weise Bericht zu erstatten, sowohl mündlich als schriftlich, einläßlicher über einzelne Scenen, kürzer über ganze Aufzüge oder über das ganze Drama, das hat gewiß für reifere Schüler einen besondern Reiz und der daherige Werth für die Sprachbildung leuchtet wohl Jedem ein. Eine eben so nahe liegende Uebung ist die Charakteristik einzelner wichtiger Personen, wozu eine sorgfältige Besprechung des Gelesenen befähigen soll. Hätte man z. B. im Plane, den Tell charakterisiren zu lassen, so würde man die Aufmerksamkeit der Schüler etwa auf folgende wesentliche Züge lenken:

Der Dichter führt uns den wackern Schützen mit einer hochherzigen That ins Drama ein. Da sein Zureden an den Fischer („Vertrau auf Gott und rette den Bedrängten“) fruchtlos bleibt, so zeigt er, was ächtes Gottvertrauen vermag, indem er muthig zur Rettung Baumgartens schreitet und dabei doch bescheiden erklärt: „Wohl aus des Vogts Gewalt errett' ich euch, aus Sturmesnöthen muß ein Anderer helfen.“ Der Ausruf des Fischers „es giebt nicht zwei, wie der ist, im Gebirge“ zeigt, daß Tell bei dem Volke als ausgezeichnete, zur Hülfe stets gerüstete Persönlichkeit bekannt ist. Ihn kann der Gedanke an die eigene Gefahr, an Frau und Kinder nicht abschrecken. Beim Anblick des Zwings in Uri sagt er kurz: „Hier ist nicht gut